Stimmenfang am Bahnhof

WAHLKAMPF Landratskandidat Reinhold Stumpf in Nierstein unterwegs

Von
Dieter Oberhollenzer

MAINZ-BINGEN. „Das ist der Herr Dautenheimer." Doch ein zweiter Blick auf das Flugblatt mit dem Konterfei des freundlichen Herrn mit Brille und wenigen Haaren lässt die 47-jährige Niersteinerin schnell zweifeln. Nein, nicht der örtliche Ortsbürgermeisterkandidat, sondern Reinhold Stumpf lächelt ihr entgegen. „Ah, der will Landrat werden?" – sie ist dankbar für jede Information vor dem Super-Wahlsonntag.

KOMMUNALWAHL 2009



Morgens um 7 auf dem Niersteiner Bahnhof – der parteilose Landratskandidat Reinhold Stumpf verteilt Infomaterial an Schüler und Berufspendler. Foto: hbz/Michael Bahr

Reinhold Stumpf, der Bürgermeister der VG Bodenheim, ist an diesem kühlen Morgen seit 6.30 Uhr auf den Beinen. Am Niersteiner Bahnhof macht der 50-Jährige Wahlkampf, um auf seine Landratskandidatur aufmerksam zu machen, Wähler für sich zu gewinnen. In der Früh klappert er seit Wochen die Bahnhöfe im Kreis ab, abends steht er vor Supermärkten, schaut in Kneipen vorbei. Und wenn er etwas Luft hat, kontrolliert er die zwischen Bacharach und Guntersblum die selbst aufgehängten Plakate. „Leim und Draht habe ich im Auto", verrät Stumpf.

Der Bahnhof ist quirliger Dreh- und Angelpunkt für Schüler und Pendler. Fast niemand hat Zeit oder Lust, sich mit dem Bürgermeister aus der Nachbarschaft länger zu beschäftigen, geschweige denn über politische Ziele und Inhalte zu diskutieren. „Ich bin der parteiunabhängige Kandidat", mit diesem Satz drückt Stumpf den Passanten sein Flugblatt in die Hand. Die Devise lautet: Nicht warten, bis der Bürger auf einen zukommt. Auch Schüler, viele sind 14, 15 oder 16 Jahre alt, werden vom Wahlkämpfer unermüdlich mit Infomaterial versorgt. Das komme gut an, meint er, zu Hause könnten die Kinder und Jugendlichen dann mit ihren Eltern über die Wahl diskutieren. Mit jungen Leuten gelingt der eine oder andere Versuch, ein paar Gedanken auszutauschen. Dann geht es ums Rauchen mit 14, den Frust bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, den Alkohlkonsum vor einem Diskobesuch. Und um die Leidenschaft des Kandidaten für den Fußball. „Ich spreche die Sprache der Menschen."

Die Erwachsenen reagieren auf den morgendlichen Stumpf-Auftritt sehr gelassen, nicht selten desinteressiert. Viele kennen ihn nicht, können aber auch die Namen der beiden anderen Kandidaten nicht auf Anhieb nennen. „Ich gehe am Sonntag zwar wählen, weiß aber noch nicht wen", antwortet eine 52-Jährige im Vorbeigehen. Eine 21 Jahre alte Frau versichert: „Ich möchte die Programme der Politiker im Internet nachlesen, dann entscheiden." Nicht tragbar, raunt ein 52-Jähriger kurz angebunden. Doch die ersten Stimmen hat der Bürgermeister schon gesammelt. „Endlich ein neues Gesicht, mal keine eingefahrenen Strukturen", zitiert Stumpf stolz einen Dorn-Dürkheimer Briefwähler.

In Nierstein gibt es an diesem Tag keine weiteren festen Zusagen, für den Einzelkämpfer, Außenseiter, Paradiesvogel zu votieren. Einige Einheimische nutzen vielmehr die Gelegenheit, ihren Unmut über die Untätigkeit örtlicher Politiker loszuwerden. „Die Pendler blockieren mit ihren Autos die Straßen rund um den Bahnhof und nehmen uns Anwohnern die Parkplätze weg", ärgert sich ein 81-Jähriger. Andere wissen ganz genau, wer für sie in den Gemeinderäten sitzen soll. Aber der Landrat? Der residiert weit weg in Ingelheim…

All das kann Reinhold Stumpf nicht entmutigen. Die Stichwahl bleibt das Ziel. Zumindest bis Sonntag werden noch unzählige Flyer verteilt.

Weitere Berichte zur Kommunalwahl lesen Sie unter www.allgemeine-zeitung.de